

1. MAI 2020



Für Arbeit und Umwelt, Gesundheit und Freiheit - echten Sozialismus! aus dem MAIAUFRUF der MLPD

So einen 1. Mai hat noch keiner von uns erlebt. In großer Sorge um die Gesundheit stellen sich gerade die Werktätigen an die Spitze des solidarischen Kampfs gegen die Corona-Pandemie. Selbstlos meistern sie den komplizierten Alltag, versorgen in den Krankenhäusern die Kranken. Genauso richtig ist aber auch, dass Arbeiter dagegen protestieren, wenn gerade Industriebetriebe aus reiner Profitgier und ohne ausreichenden Gesundheitsschutz weiterproduzieren. Auch das Gesundheitswesen wird immer mehr dem Diktat des Maximalprofits unterworfen. Das lässt den Ruf lauter werden nach einer Gesellschaft, in der nicht der Pro-

fit, sondern der Mensch im Mittelpunkt steht. Die Masse der Bevölkerung zeigt derzeit, dass sie bereit ist und ein großes Bedürfnis danach hat, in einer solidarischen Gesellschaft zu leben. Dagegen will der Antikommunismus der Herrschenden jede Diskussion über die Gesellschaftsform verhindern, die das verkörpert: der Sozialismus/Kommunismus. Alle Krisen des Kapitalismus werden jetzt unter dem Titel „Corona-Krise“ (die es natürlich auch gibt) vertuscht, damit bloß keiner über gesellschaftliche Ursachen und Alternativen redet.

InterBündnis Internationalistisches Bündnis

fortschrittlicher und revolutionärer Kräfte in Deutschland

Aus dem MAIAUFRUF des INTERNATIONA-LISTISCHEN BÜNDNIS:

...Hunderttausende von uns arbeiten weiter in den Industriebetrieben am Montageband, fahren in überfüllten Straßenbahnen zur Arbeit und ballen sich in engen Umkleiden. Alles damit der Profit der Konzerne weiter erwirtschaftet wird. Das ist der Alltag von 53 Prozent der Menschen, die ununterbrochen weiterarbeiten müssen. Die Profitgier der Monopole gefährdet seit Beginn des Kapitalismus die Gesundheit der Arbeiter – und sie tut es auch heute.

Seit 1890 ist der 1. Mai der internationale Kampftag der Arbeiterklasse. Gerade in der jetzigen Situation ist er nötiger denn je! Wir als aktive Gewerkschafter sind nicht einverstanden, dass der DGB-Vorsitzende Reiner Hoffmann bereits am 20. März alle DGB-Kundgebungen und -Demonstrationen zum 1. Mai abgesagt hat. ...

Wir rufen dazu auf, Aktivitäten zum 1. Mai durchzuführen im Kampf gegen die Rechtsentwicklung der Regierung, gegen Faschis-

mus und Krieg! Die Arbeiter sind diszipliniert genug, Sicherheitsabstand einzuhalten.

Wir fordern in diesem Jahr besonders: Konsequenter Gesundheitsschutz JA: Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen! Undemokratische Notstandsmaßnahmen NEIN: Kein Abbau demokratischer Rechte und Freiheiten!

Kampf den geplanten Massenentlassungen und Werksschließungen!

Kein Missbrauch des Kurzarbeitergelds! Freistellung der Arbeiter für die Zeit nötiger Produktionsschließungen bei vollem Lohnausgleich! ...

Für die Übernahme aller Azubis und eine Mindestausbildungsquote von 10 Prozent in der Großindustrie!

Kampf um die Arbeitszeitverkürzung zur 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich! In bei vollem Lohnausgleich!...



Kommt zum ESSLINGER 1. MAI - FAHRRAD- und AUTOKORSO!

Esslinger Kolleginnen und Kollegen verschiedener Einzelgewerkschaften rufen auf: Wir lassen uns den 1. Mai nicht nehmen - gerade zu Corona-Zeiten muss die Arbeiterbewegung Flagge zeigen und müssen wir für unsere Forderungen eintreten! Mach mit bei unserem Korso! Phantasievoller Schmuck mit Plakaten, Fahnen u.a. ist willkommen. Teilnehmen kann jeder, auch Organisationen und Gruppen - außer Faschisten und Rassisten.

ABFAHRT: 15 Uhr ab Parkplatz S-Bahn-Station Oberesslingen, Ulmer Strasse.

Wir fahren von da eine Runde um den Innenstadtring und zurück zu einer kurzen Abschlusskundgebung. Teilnahme nur mit Mundschutz! 2-Meter-Abstandsregeln unbedingt einhalten!

Member of
ICOR



Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands

www.mlpd.de

KONTAKT und presserechl. verantwortlich: Dorothea Jauernig, Turmstr.2, 73738 Esslingen, Tel. 0711 350293

MLPD Esslingen

1-20 | 22. April 2020

TACHELES



"Corona-Krise" ist nur die halbe Wahrheit Die eigentliche Ursache der Krisen liegt im Kapitalismus

So einen Einschnitt in das gesellschaftliche Leben hat die Welt in den letzten Jahrzehnten nicht erlebt. Ausgangssperren und Kontaktverbote quer über den Globus, Produktionseinbrüche und Krisenprogramme über 9,1 Billionen Dollar.



Die Regierung Merkel/Scholz behauptet, wir hätten es im Wirtschafts-

leben nur mit einer „Corona-Krise“ zu tun. Tatsächlich wurde die Weltwirtschafts- und Finanzkrise aber bereits Mitte 2018 eingeleitet. 2019 ging die Industrieproduktion bereits um 4,7% zurück. Angesichts der verschärften Konkurrenz wollte kein Konzern der erste sein, der seine Produktion herunterfährt. So erst konnte sich das Virus aus Wuhan rasant über die ganze Welt ausbreiten. Die Corona-Pandemie beschleunigte sprunghaft die Krise.

Die Regierung behauptet, ihr Rettungsschirm sei für alle gleichermaßen da. Doch der Löwenanteil der 1,35 Billionen Euro wandert in die Taschen der Großkonzerne. VW spart mit der Kurzarbeit monatlich ca. 320 Millionen Euro Löhne. Mit dem Gewinn von 19,3 Milliarden aus 2019 könnten 5 Jahre die Löhne bezahlt werden! Zugleich wissen viele Arbeiterfamilien und Kleingewerbetreibende nicht, wie sie über die Runden kommen sollen.

Seehofers Innenministerium warnte in einem Papier Mitte März vor möglichen

Entwicklungen "hin zur Anarchie", denen "entgegen gewirkt" werden müsste. Deshalb wurden neben sinnvollen gesundheitlichen Notstandsmaßnahmen (die auch erkämpft wurden), politische Notstandsmaßnahmen beschlossen, wie Einschränkungen des Versammlungs- und Demonstrationsrechts. Diese müssen abgelehnt werden.

Von der vielgepriesenen europäischen Verpflichtung auf Menschenrecht und Humanität bleibt nicht viel übrig, wenn hier zehntausende Intensivbetten frei sind, während in Italien und Spanien Leute sterben. Imperialismus bedeutet Konkurrenz bis hin zu Krieg.

Die MLPD hat bereits Mitte März ein Sofortprogramm zur Corona-Pandemie veröffentlicht mit zahlreichen Forderungen nach Schutzmaßnahmen.

Gerade jetzt ist die Zeit reif, über gesellschaftliche Alternativen zu diskutieren. Die ganze Verkommenheit des Imperialismus wird aktuell sehr deutlich. Die materiellen Voraussetzungen in der weltweiten digitalen Kommunikation und Produktion, die Therapiemöglichkeiten sind so gut wie nie in der Geschichte. Es gibt aber nicht mal genug Masken in einer so reichen Welt! Der echte Sozialismus macht Schluss mit den kapitalistischen Krisen. Er ist die richtige „Exit-Strategie“. Wer der Meinung ist, dass man das Übel an der Wurzel packen muss, sollte sich in der MLPD oder im Jugendverband REBELL organisieren.



WWW.RF-NEWS.DE
IMMER AKTUELL VOM STANDPUNKT
DER ARBEITENDEN MENSCHEN
Zweimal täglich Meldungen
nicht nur zu Corona

WWW.MLPD.DE
SOFORTPROGRAMM ZU CORONA
ALLES ÜBER DIE MLPD

KAMPF UM
150.000
ARBEITS-
PLÄTZE
in Pflege und auf
Intensivstationen!

Krisenmanagement
der Regierung:
STÄRKT die
MONOPOLE -
die LASTEN werden
auf die ARBEITER
und MASSES
ABGEWÄLTZT!

rf-news.de MLPD

In Esslingen ist ein abrupter Einbruch der Gewerbesteuer absehbar. Die Gemeindefinanzen sind in Deutschland so angelegt, dass sie von den regionalen Großunternehmen abhängen. Am Ende sollen wir dann die Rechnung zahlen.

Die TACHELES - Webseite:

Die bisherigen Ausgaben herunterladen
- Ihren Kommentar abgeben - aktuelle
Beiträge und Infos lesen.

www.mlpd-esslingen-tacheles.de
Instagram: #mlpdesslingen



TACHELES - Kleinzeitung der MLPD Esslingen - erscheint ca. 3-monatlich. Zuschriften sind willkommen und werden vertraulich behandelt.

Produktion in Scharnhausen läuft weiter

Wie "systemrelevant" behandelt Festo seine Beschäftigten?

Gährende Leere durch den Abbau von Überstunden und Urlaub im Festo-Turm. Die Angestellten arbeiten "mieffrei" im Home-Office weiter. Aber die Fertigung arbeitet durch! Die Empörung unter vielen Kolleginnen und Kollegen ist heftig. Sie sind gezwungen, mit großer Angst vor Ansteckung sich zu Hunderten in der Fabrik zu versammeln, während ihnen in der Freizeit schon Strafe droht, wenn sie zu drift zusammenstehen. Eine Abteilung hat sogar über die Osterfeiertage gearbeitet.

Im EZ-Interview vom 11.04.20 behauptet der neue FESTO-Vorstandschef Jung: „Festo ist ein Unternehmen, das systemrelevant ist.“ Als Beleg dafür muss herhalten, dass ein Piezoventil gefertigt wird, mit dem Beatmungsgeräte gesteuert werden. Aber dieses Sonderventil fristet in der Scharnhauser Montage von Festo seit Jahren ein Mauerblümchendasein. Es ist nicht der wahre Grund für das volle Durchlaufen der Produktion. Fertigungsleiter Bankhead drückte sich da direkter aus: Festos Hauptkonkurrent SMC, der viel in China fertigt, könnte durch die Corona-Pandemie nicht mehr liefern. So will Festo die Chance nutzen, mit der Esslinger Fertigung die Weltmarktposition nach vorne zu bringen.

Zwar wurden jetzt endlich Schutzmasken für die Belegschaft besorgt. Aber das kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass es Festo in erster Linie um Maximalprofite geht und nicht um medizinische Hilfe. Festos Hauptmarkt ist die

Fabrikautomation. Im Kapitalismus dient die - eigentlich positive - Automatisierung nicht zur Erhöhung des Lebensstandards der Menschen bei sinkender Arbeitszeit. Stattdessen werden Menschen arbeitslos, während die in den Fabriken noch mehr leisten sollen. Als im Herbst 2018 der Umsatz von Festo nachließ, wurde sofort bei den Beschäftigten „Kosten abgebaut“ durch Streichung von Prämien und Abbau von Hunderten Arbeitsplätzen der Leiharbeitern und Befristeten. Mit der unter dem Applaus der Unternehmerverbände abgeschlossenen „Nullrunde“ für 2020 in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie wird die wirkliche "Wertschätzung der Mitarbeiter" deutlich.

Nicht die Einsicht der Kapitalisten, sondern die Streiks bei Fiat in Italien, Daimler in Spanien und auch in einer Abteilung von Daimler in Mettingen haben die Einstellung der Produktion durchgesetzt! Das ist der richtige Weg - organisiert und geschlossen handeln. Dazu müssen sich mehr Festo-Kolleginnen und Kollegen in der IG Metall organisieren.

Was möglich wäre, zeigt der Rückgang der CO²-Belastung in den letzten Wochen!



Polizeigewalt gegen SEEBRÜCKE!

Im Tator-Krimi vom 19.04. mal wieder der übliche Spruch einer Kommissarin: "Dieses System ist nicht vollkommen, aber wir haben kein besseres." Als lebendigen Anschauungsunterricht über "dieses System" empfehlen wir das VIDEO von der gewaltsamen Auflösung einer Seebrücke-Kundgebung in Frankfurt! (QR-Code oder unter www.rf-news.de)



20.000 Menschen sind allein im griechischen Flüchtlingslager Moria extrem gefährdet, wenn dort Corona ausbricht. Die Aufnahme von 47 Kindern in Deutschland ist natürlich zu begrüßen, aber nur eine Alibi-Aktion der Bundesregierung. Dabei ist von einer Reihe Städten ausdrücklich die Bereitschaft zur Aufnahme von Flüchtlingen erklärt worden.

Die Hilfsorganisation SOLIDARITÄT INTERNATIONAL hat einen Solidar-Pakt mit der Selbstverwaltung "OXI" und Bewohnern von Lesbos geschlossen. Bisher konnten schon 34.000 Euro Spenden direkt überwiesen werden, die zur Entmüllung des Lagers verwendet werden. Wenn Sie spenden wollen oder nähere Informationen wünschen:

www.solidaritaet-international.de

Bitte unterzeichnen Sie die Petition für die Räumung des Lagers und die Aufnahme der Flüchtlinge! (QR-Code)



Kinder in Moria sammeln Müll

Die Ortsgruppe Esslingen von SOLIDARITÄT INTERNATIONAL sammelte am Samstag, den 19. April mit 8 Leuten in einer kurzen "corona-kompatiblen" Aktion 97,50 Euro in der Esslinger Bahnhofstrasse. Flyer wurden zum Mitnehmen ausgelegt. Ähnliche Aktionen fanden bundesweit und zeitgleich in über 20 Städten zur Ankunft der Kinder aus Moria statt. Viele Leute meinten, es sollten doch viel mehr Kinder aufgenommen werden.

Mieterhöhung am Zollberg in drei Jahren um bis zu 30 Prozent!

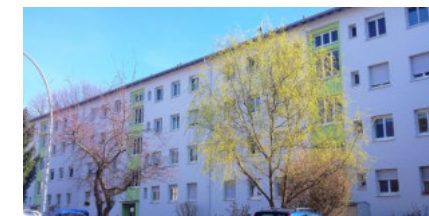
EWB: Die Mieterhöhungen müssen zurückgenommen werden!

Jetzt reicht's! Das meinen die Mieter in der Rechbergstrasse auf dem Zollberg. Zum 1. Mai kündigte die EWB die nächste Mieterhöhung an. Das summiert sich auf bis zu 30 % in den letzten drei Jahren!

Besonders jetzt in Corona-Zeiten mit möglicherweise massiven Einkommensverlusten ist das untragbar. Die Mieter taten das einzig Richtige: sie schlossen sich in einer Initiative zusammen und organisierten gut besuchte Mieterversammlungen. Dort wurden eine Online-Petition beschlossen und zwei Offene Protestbriefe verfasst. Jetzt hat die EWB geantwortet, sie müsste die Mieten erhöhen. Denn vor 2017 wären sie doch 13 Jahre nicht erhöht worden. Eine komische Argumentation: Was nutzt das den Mietern, die meist viel kürzer drin wohnen? In den 13 Jahren wurde auch fast gar nichts an den Wohnungen gemacht. Da hat die EWB ja auch Rendite erwirtschaftet. Und warum muss sie jetzt auf einmal auf das Niveau der "ortsüblichen Vergleichsmiete" erhöhen, was die ganze Mietenspirale in Esslingen weiter nach oben treiben wird?

Adressat der Proteste sind die Stadtoberen mit OB Zieger an der Spitze. Denn er ist der Aufsichtsratsvorsitzende der EWB, die zur Hälfte in städtischer Hand ist. Die andere Hälfte gehört Daimler, Festo, Eberspächer u.a.. Der Anspruch der EWB, Wohnungen zu „fairen Preisen“ zu vermieten, klingt für die Mieter wie ein Hohn. Die enormen Mieterhöhungen sind höchstens „fair“ gegenüber den Anteilseignern, die 'marktgerechte' Rendite erwarten.

Schon Friedrich Engels sagte: ‚Der kapitalistische Markt braucht Wohnungsnot‘. Eigent-



EWB-Wohnungen in der Rechbergstrasse (Foto: FÜR Esslingen)

lich wäre genug gesellschaftlicher Reichtum da, um preiswerte Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Das zeigen die Billionen, die jetzt wegen Corona aufgewendet werden. Grund genug, um eine grundlegende Gesellschaftsveränderung - hin zu einer echten sozialistischen Gesellschaft - anzustreben. Wer das will, ist in der MLPD willkommen!

Was Mut macht: In den letzten Jahren organisieren sich zunehmend mehr Esslinger Mieter für ihre Interessen. Die EWB-Mieter der Badstraße protestierten 2018 mit Unterstützung von FÜR Esslingen im Gemeinderat, die „Rondell-Rebellen“ vom Schönen Rain erzielten vor kurzem einen Teilerfolg und nun organisieren sich die Mieter der Rechbergstraße. Auch sie werden von FÜR Esslingen unterstützt. Ein Zusammenschluss der Mieter in diesem überparteilichen Personenwahlbündnis kann die Kräfte bündeln und vervielfachen! Wenn sich die Esslinger EWB-Mieter stadtwweit zusammenschließen, kann ein aktiver Widerstand viel wirkungsvoller organisiert werden.

Bitte unterstützen Sie die EWB-Mieter, erklären Sie sich solidarisch und unterschreiben Sie ihre Online-Petition bei change.org (Suche:EWB)!

ROTE FAHNE MAGAZIN erscheint 14-tägig, 2,50 Euro 2 Probenummern kostenlos ONLINE: www.rf-news.de

FILMTIP: LENIN

Wegen Corona viel zuhause? Wir empfehlen den Lenin-Film aus der Filmreihe "Wie aktuell sind die Klassiker des Marxismus-Leninismus?" Zu sehen auf Youtube oder auf mlpd.de (QR-Code).

Lenin war der geniale Führer der ersten siegreichen sozialistischen Revolution in Russland, die die Menschen von Zarismus und Krieg befreite und einen gewaltigen gesellschaftlichen Aufschwung möglich machte. Seine Lehren sind heute hochaktuell. Er forderte zum Beispiel, dass ein Funktionär im Sozialismus höchstens nach Arbeiterlohn bezahlt wird. Ein Prinzip, dass die MLPD auch heute in ihrer Organisation anwendet.

